

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Für teleph. erzielte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold

Nummer 239

Altensteig, Donnerstag den 13. Oktober 1927

51. Jahrgang

Entwicklungslinien der Ostpolitik

Der Moskauer Zwischenfall überschattet zurzeit alle anderen Ostprobleme, weil er im letzten Grunde unmittelbar aus der Kernfrage des Ostens erwachsen ist. Als Großbritannien seine diplomatischen Beziehungen zu der Sowjetrepublik abbrach, erwartete man vielfach eine Parallelation in Frankreich. Auf diplomatischem Felde ist sie ausgeblieben. Im Innern freilich hat die französische Regierung sich mit aller Schärfe gegen den Kommunismus gewandt, und aus dieser Einstellung heraus ist denn auch der Streit zwischen Paris und Moskau wegen des russischen Botschafters in Frankreich entstanden. Unzweifelhaft ist, daß Frankreich die Abberufung Rakowskis gefordert hat, und ebenso unzweifelhaft ist, daß Moskau dieser Forderung stattgegeben wird. Die Frage ist nun, ob man sich in Rußland in Verfolg des ganzen Streifalles dazu hinreißt, die eben angeknüpften Beziehungen mit Frankreich wieder völlig zu unterbrechen. Sie und da besteht in Rußland zweifellos der Wunsch dazu, der durch die Haltung eines Teiles der französischen Öffentlichkeit auch eine starke Unterstützung findet. Nichtsdestoweniger aber als der verantwortliche Leiter der russischen Außenpolitik wird dazu kaum bereit sein. Denn trotz der letzten Unfreundlichkeiten, die die französische Regierung durch ihren Moskauer Botschafter Herdette den Sowjets übermitteln ließ, wird sich Tschitscherin über die wirkliche Kräfteverteilung in Europa nicht täuschen lassen. Für die Sowjetrepublik geht es schließlich um nicht mehr und nicht weniger als um die Beziehungen zum europäischen Westen überhaupt. Rußland ist bisher in Europa nur sehr einseitig orientiert, soweit man überhaupt schon davon sprechen kann: es unterhält gegenwärtig geordnete Beziehungen nur mit Deutschland, und sein politischer Kurs wird infolgedessen durch die Stellung Deutschlands innerhalb des Kongresses der Großmächte beeinflusst.

Es ist notwendig, daß man sich das gerade auch in Deutschland vollkommen klar macht. Es könnte sonst sehr leicht sein, daß die deutsche Öffentlichkeit durch Entwicklungen im Osten überrascht wird, die jetzt nur in ganz vorläufiger Form eingeleitet worden sind, die aber eines Tages zu einer völligen Umgruppierung auf dem europäischen Kontinent führen können. In dem Bestreben, den Kurs der russischen Politik möglichst weitgehend unabhängig zu machen von dem der deutschen Politik, ist man von Moskau aus in den letzten Monaten nicht nur an Polen, sondern auch an Frankreich mit dem Vorschlag auf Abbruch eines Nichtangriffspaktes herangetreten. Die Bestrebungen Jaleskis auf Erweiterung der Locarnoverträge im Osten können so von russischer Seite aus eine Unterstützung finden, die dem Reich unter Umständen sehr unangenehm werden dürfte. Erhöhte Aufmerksamkeit nach dem Osten hin ist also für die deutsche Öffentlichkeit das Gebot der Stunde.

Eine wesentliche Rolle spielt hierbei auch die weitere Gestaltung des polnisch-litauischen Konflikts. Die beiden „Randstaaten“ werden im heißer, solange sie existieren, unveröhnliche Gegner sein und bleiben. Es fragt sich aber doch, ob diese Gegnerschaft so stark ist, daß sie von der deutschen Politik mit Aussicht auf Erfolg ausgepielt werden kann. In Warschau wie in Romno werden jetzt bereits deutlich Zeichen eines Willens zur Beilegung des akuten Streites oder mindestens zu seiner Vertragung bemerkbar, die darauf schließen lassen, daß beide Staaten für die bevorstehenden Verhandlungen mit Deutschland nicht durch eine Konfliktstimmung gehindert sein wollen. Die Reichsregierung wird in der Behandlung der Probleme des europäischen Ostens nicht darauf ausgehen dürfen, auf die Gasse des Augenblicks zu warten und sich aus ihm keine taktische Vorteile zu verschaffen. Sie wird den grundsätzlichen Bedingungen der Ostfragen vielmehr nur dadurch gerecht werden können, daß sie das Lebensinteresse der Oststaaten, in erster Linie das Rußlands, aber auch das Polens und Litauens, mit dem des Reiches zu verknüpfen sucht.

Neue Ozeanflüge

Deutscher Ozeanflug des D 1220

Warnemünde, 12. Okt. Das Heinkel-Wasserflugzeug D 1220, das einen letzten Probeflug gemacht hat und dabei den bisher von den Junkerwerken gehaltenen Weltrekord dieser Flugzeugart mit Nutzlast bei einer Gesamtbelastung von 5800 Kg., davon 2200 Kg. Benzin und 1000 Kg. Nutzlast (Sand) gebrochen hat, wurde am Mittwoch zum Tanken fertig gemacht. D 1220 ist dann 13.21 Uhr zu seinem Langstreckenflug gestartet. Bei leichtem Ostwind und bedecktem Himmel ging der Start glatt von statten. Der Flug geht Amsterdam—Aachen.

Das Ozeanflugzeug D 1220 ist ein normaler Zweiflügler-Tiefdecker. Die ersten Vorbereitungen für den Bau dieser Maschine erfolgten im Juni d. J. Der Vorteil gegenüber dem Risiko der Ozeanüberquerung mit Landflugzeugen ist in den stabilen Schwimmern und dem Schwimmersattel dieses hochseetüchtigen Wasserflugzeuges zu sehen. Die Maschine ist in der Lage, 4000 Liter Benzin mitzuführen. Sie ist silberfarben angestrichen, im Rumpf ist vorn unter einer Blechhaube wie bei einem Auto der mächtige 12-Zylinder-Padard-Motor eingebaut, der bis zu 830 PS. entwickelt. Die 4000 Liter Benzin reichen für einen Flug von etwa 10 Stunden aus, das ist, da als mittlere Stundengeschwindigkeit 150 Kilometer angenommen werden, eine Strecke von 6000 Kilometern.

Der Führer der Heinkelmaschine D 1220, Diplomingenieur Metz ist bereits seit 1913 im Flugwesen tätig. Für den Ozeanflug kommt ihm auch zu statten, daß er alter Marinemann ist und als solcher die Meeres- und Wetter- und Nordamerika kennen gelernt hat. 1914 geriet er in russische Gefangenschaft. Er konnte aus Sibirien nach zwei vergeblichen Fluchtversuchen entfliehen. In russischer Uniform schlug er sich bis zu den deutschen Stellungen durch und dann bis Kriegsende als Kampfflieger verwendet zu werden. — Der Funker und Hilfssteuermann Wilhelm Wolf ist langjähriger Spezialist für Fernnavigation. Außerdem liegt als Spezialist für den Padardmotor noch der Konstrukteur Rhode mit.

Zwei amerikanische Flugzeuge unterwegs

New York, 12. Okt. Das Flugzeug American-Girl der Fliegerin Ruth Elder, die gestern nach Paris gestartet war, wurde auf 41 Grad nördlicher Breite und 65 Grad 4 Minuten westlicher Länge in rascher Fahrt gefahret. Die Wetterlage ist sehr günstig. Man rechnet damit, daß das Flugzeug am Donnerstag vormittag in Paris eintrifft.

Die Orford (Maine), 12. Okt. Frau Grauson, die Nichte des Präsidenten Wilson, ist Dienstag mit ihrem Sikorski-Flugzeug über dem Atlantik mit dem Ziel Kopenhagen gestartet. Das Flugzeug wird von dem Pilotenoffizier Stutz geföhrt.

Neues vom Tage

Aus dem Reichsrat

Berlin, 12. Okt. Die vereinigten Ausschüsse des Reichsrats traten heute vormittag wieder zusammen, um die zweite Beratung der Besoldungsfrage vorzunehmen. Es steht noch nicht fest, ob die Beratungen schon heute zum Abschluß gebracht werden können. Die Beratungen über das Schulgesetz wurden ebenfalls heute wieder aufgenommen und sollen am Donnerstag zu Ende geführt werden.

Dr. Marx im besetzten Hessen

Mainz, 12. Okt. In Erwiderung auf die Wünsche der Vertreter der einzelnen Interessengruppen hielt Reichsminister Dr. Marx eine Rede, in der er ausführte: Es ist mir eine besondere Freude, im besetzten Hessenlande zu weilen, hier in der dritten Besatzungszone, in der alles, was die Besatzungstruppen an sich hat, sich vergrößert auswirkt. Besatzungstruppen erhebt die Bevölkerung in der dritten Besatzungszone deshalb auch Anspruch auf besondere Berücksichtigung. Ich werde wohl aber keinen Widerspruch finden, wenn ich sage, daß im Reichsministerium für die besetzten Gebiete Hessen für seine besonderen Besatzungsverhältnisse Verständnis gefunden hat. Was vom besetzten hessischen Gebiet im ganzen gilt, das gilt auch für die Stadt Mainz ganz besonders. Sie weist eine Befahrung auf, die weit über das Maß der deutschen Friedensgarnison hinausgeht und daher notwendigerweise überall drückt und drängt. Ich möchte schließen mit der Überzeugung, daß, wie bisher, so auch in Zukunft durch vertrauensvolle Zusammenarbeit von Land und Reich fortgeschritten wird, die schweren Wunden und Gebrechen, die die Besatzung hier geschlagen hat, nach Kräften zu heilen, bis die Sonne der Freiheit wieder über dem goldenen Mainz erglänzt.

Truppenreduktion im besetzten Gebiet

Berlin, 12. Okt. Es liegen, wie den Blättern mitgeteilt wird, jetzt genauere Nachrichten über Truppenreduzierungen der Engländer und Belgier vor. Aus dem englisch besetzten Gebiet wird mitgeteilt, daß Infanterie frei werden soll und daß aus Wiesbaden und Dohheim Truppen zurückgezogen werden sollen in einer Gesamtzahl von etwa 1000 Mann. Ebenso liegen Nachrichten vor, daß die Belgier ihre Truppen um etwa eine gleiche Zahl verringern werden.

Tagung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes

Berlin, 12. Okt. In den fortgesetzten Beratungen des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes wurde beiläufig zur Kenntnis genommen, daß die Zahl der Ratifizierungen sich neuerdings erhöht habe. Darunter befindet sich die Ratifizierung des Übereinkommens über den Mutterschutz durch Deutschland. Hervorzuheben ist die Ergänzung des Ausschusses für Unfallverhütung beim Internationalen Arbeitsamt durch ein deutsches Mitglied, den Ministerialrat Dr. Bauer vom Reichsarbeitsministerium.

Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 12. Okt. Die am 27. September hier aufgenommenen Verhandlungen der Delegationen für die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen sind abgeschlossen worden. Neben den Zolltariffen, die den Hauptpunkt der Besprechungen bildeten, sind in besonderen Kommissionen unter Beteiligung der Fachminister Fragen des Aufenthaltsrechts, des Schutzes des Arbeitsmarktes, der Schifffahrt und des Eisenbahntariffwesens beraten worden. Daneben haben ferner Besprechungen zwischen Vertretern verschiedener Gruppen beiderseitiger Industrien stattgefunden. Die noch schwebenden Fragen, wozu insbesondere eine Reihe der beiderseitigen Zolltariffwünsche gehören, werden bei der nächsten Tagung der Delegationen weiter erörtert werden, die im November nach Beendigung der noch erforderlichen Vorbereitungen zu einem noch zu vereinbarenden Zeitpunkt stattfinden soll.

Tagung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels

Berlin, 12. Okt. In der Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Außenhandels führte der preussische Handelsminister Dr. Schreiber aus: Unsere geundete aber noch keineswegs gelundete Volkswirtschaft bedarf dringend noch einer stetigen Periode weiterer Kräftigung. Die selbstverständliche Voraussetzung dabei ist, daß die ohnehin schweren Lasten, die der deutschen Wirtschaft auferlegt sind, aus Anlaß der Besoldungsneuregelung nicht etwa eine Erhöhung erfahren. Die gegenwärtige Lage des Einzelhandels erschweren innere Strukturwandlungen, die sich im deutschen Wirtschaftsleben vollzogen haben. Die Warenhandelsbetriebe haben im jetzigen deutschen Reichsgebiet um nicht weniger als 267 000 zugenommen. Staatliche Maßnahmen allein können einem Wirtschaftszweig nicht voran helfen. Vor allem muß aus seinen eigenen Reihen der Antrieb kommen, den Kampf mit den veränderten Verhältnissen siegreich durchzuführen.

Vandervelde für die sechsmonatige Militärdienstzeit

Brüssel, 12. Okt. In einer sozialistischen Versammlung erklärte Vandervelde zur Frage der Militärdienstzeit: Wir wollen ohne weiteres zugeben, daß keine Rede davon sein kann, die Militärdienstzeit nach und nach zu verkürzen, ohne gleichzeitig die Bedingungen zu verwirklichen, die für eine Armee von Soldaten mit kurzer Dienstzeit, eine Milizarmee, unerlässlich sind, um sich gegen eine zwar zahlenmäßig kleinere, aber dafür aus Berufssoldaten bestehende Truppe erfolgreich verteidigen zu können. Wird man dazu kommen, so fragte der Redner, aus der Feststellung der sehr einfachen Tatsache, den Schluß zu ziehen, daß die sechsmonatige Dienstzeit mit festen Kadres hinreichend den Notwendigkeiten unserer Verteidigung entspricht für den einzig möglichen Fall, nämlich gegen einen Feind (Deutschland), der selbst über eine sehr kleine Armee verfügt unter Offizieren, die Massen ohne militärische Ausbildung oder solche, deren geheime militärische Ausbildung jedenfalls bedeutend kürzer als sechs Monate ist, einreihen. Es gibt, sagte der Redner, Reformen, die man hinauschiebt, aber nicht ins Endlose hinauschieben darf.

Erwartung der russischen Antwort

Paris, 12. Okt. Die Antwort der Sowjetregierung auf die Forderung nach Abberufung Rakowskis wird nicht vor Freitag in Paris erwartet. Man hegt jedoch kaum einen Zweifel daran, daß diese Abberufung tatsächlich stattfinden wird. Ebenso ist man in diplomatischen Kreisen der Ansicht, daß kein neuer Botschafter ernannt werden und daß das Amt nur von einem Geschäftsträger weitergeführt werden wird.

Die polnische Stabilisierungsanleihe

Warschau, 12. Okt. Finanzminister Czerwinski hat den Vertretern der amerikanischen Finanzgruppen ein in einem außerordentlichen Ministerrat aufgeschriebenes Schreiben überreichen lassen, in dem als Ergebnis der mündlich erfolgten Einigung zwischen der polnischen Regierung und den Vertretern der amerikanischen Geldgebergruppen u. a. festgelegt wird: Der Emissionskurs der polnischen Stabilisierungsanleihe wird 92 betragen. Der Rückkaufkurs beträgt 103. Nach Verheerungen des Finanzministerpräsidenten Dr. Bartel beträgt die nominale Höhe der Anleihe 62 Millionen Dollar und 2 Millionen Pfund Sterling, zusammen also ungefähr 72 Millionen Dollar.

Die Aufwertungsforderungen der Kleinrentner

Berlin, 12. Okt. Der Reichsarbeitsminister hat Mittel zur Verfügung gestellt, durch die Kleinrentnern die Möglichkeit gegeben werden soll, noch nicht fällige Aufwertungsforderungen unter gewissen Bedingungen durch Verkauf oder Verleiherung der Forderungen schon jetzt zu verwerten.

Der Berliner Magistrat zum Flaggenfrieden

Berlin, 12. Okt. Der Berliner Magistrat hat sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Flaggenkompromiß beschäftigt, das Reichsregierung und preussische Regierung gestern mit dem Verein Berliner Hotels abgeschlossen haben.

Eine sozialdemokratische Interpellation

Berlin, 12. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der ausgeführt wird: Die Wirtschaft stehe vor neuen Erschütterungen durch weitere Teuerung, Senkung der Reallohne, Erhöhung der Lebenshaltung aller Konsumenten und Steigerung der Not der Rentner, wenn nicht unverzüglich Maßnahmen getroffen werden, die ein weiteres Ansteigen der Preise verhindern und die Erhöhung der Einkommen fördert.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 13. Oktober 1927.

Amtl. Obersekretär Rumpff beim Oberamt Neuenbürg ist seinem Ansuchen entsprechend aus dem Staatsdienst entlassen worden.

Der katholischen Kirchengemeinde ist es nach langen Bemühungen gelungen, zu ihrem schmucken Kirchlein auch einen eigenen Pfarrer zu erhalten.

Sp. Reichsbund der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen. Am Sonntag, den 9. ds., hielt die Bezirksgruppe Nagold im dichtbesetzten „Schwanenjaale“ in Altensteig eine Bezirksversammlung ab. Als besondere Gäste waren anwesend: Herr Rechnungsrat Baisch von Böblingen, Leiter der Bezirksfürsorgestelle Böblingen und Mitglied des Reichsfürsorgeausschusses in Berlin, Johann der Kreisleiter, Kam. Kalls-Horb und im Auftrag der Stadtgemeinde Altensteig, Herr Stadtpfleger Krapp, ferner Herr Dr. Rich. Vogel.

einhalbstündigen Ansprache verstand es der Redner, die Anwesenden über Versorgung und Fürsorge zu belehren, daß ihre ganze Aufmerksamkeit nur ihm galt, wofür ihm auch am Schluß reicher Dank gezollt wurde.

Baugelder. Bei der in diesen Tagen durch die Gemeinschaft der Freunde-Württemberg erfolgten neuen Baugeldzuteilung wurden für 279 Bauparzer nahezu 4,5 Millionen Reichsmark Baugelder zur Verfügung gestellt.

Nagold, 12. Okt. (Wegzug.) Nach zehnjähriger Wirksamkeit am hiesigen Lehrerseminar hat Stud.Rat Goeß mit seiner Familie in den letzten Tagen unsere Stadt verlassen, um endgültig nach Ehlingen überzusiedeln.

Schönbrunn, 11. Okt. (Abschied.) Am letzten Sonntag fand eine Abschiedsfeier für den nach Münster a. N. ziehenden Hauptlehrer Köhle statt. Schullehrer Stodinger dankte dem Scheidenden namens der Gemeinde und als Vorstand des Gesangsvereins für seine Arbeit und Mühe an der Schule und am Verein.

Aus dem Oberamt Calw

Amtl. (Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.) Für weibliche Dienstboten mit 10, 25 und 50jähriger ununterbrochener Dienstzeit in derselben Familie oder auf demselben Anwesen werden von der Zentralleitung für Wohltätigkeit und von den Bezirkswohltätigkeitsvereinen auf Weihnachten dieses Jahres wieder Ehrenzeichen verliehen.

Calw, 12. Okt. (Selbstübung der Freiw. Feuerwehr.) Am letzten Montag fand die diesjährige Herbstausübung der Freiw. Feuerwehr Calw unter der Leitung von Kommandant Wochele statt.

sich die Wehrleute in der Salzgasse, woselbst zunächst die Rapporterrückmeldung und die Befichtigung der Geräte und des Zubehörs vorgenommen wurde. An der Befichtigung wie auch an der Hauptübung nahm Bezirksfeuerlöschinspektor Riederer teil.

Aus dem Lande

Beisehung der Herzogin Philipp von Württemberg. Altschau, Ost. Gaußgau, 12. Okt. Dienstag nachmittag 4 Uhr traf der Sarkophag mit der Leiche der Herzogin Maria Theresia, Witwe des Herzogs Philipp von Württemberg, Mutter des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg, aus Tübingen in Altschau ein.

Gannstatt, 12. Okt. (Jahrestagung.) Die Jahrestagung des Landesverbandes für Innere Mission, zu der sich aus dem ganzen Lande zahlreiche Facharbeiter der Inneren Mission eingefunden hatten, war am Sonntag einleitet durch einen Festgottesdienst mit Festpredigt von Direktor Stiefenhöfer-Freudenstadt.

Die Windeggbauerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemler. Copyright by Weimer & Comp., Berlin S 30. Nachdruck verboten.

I. Fortsetzung.

Die Dienstboten, bis auf einen alten Knecht, kamen und gingen in immerwährendem Wechsel, nur Brigitta mußte bleiben, obwohl sie oft die wiederziehenden Heubere und es Tage gab, in denen sie nahe daran war, mit ihrem Kinde und den wenigen Habseckheiten, die ihr geblieben, auf und davon zu gehen.

Solche Worte machten tiefen Eindruck auf Brigittas frommes Gemüt. Und obwohl es mit ihrem Manne immer schlechter wurde, besonders wenn er, was häufig vorkam, betrunken war, blieb sie auf ihrem Posten und trug ihrem Buben zuliebe die schier unerträgliche Last acht Jahre lang.

Es war im Dorfe schon bekannt, daß auf dem Windegg nicht alles stimmte, und einsichtige Menschen bedauerten das junge Weib, das bei einem solchen Hohltag sicher viel zu leiden hatte, aber erstens mischte sich niemand gern

in solche Dinge, und zweitens hatte schließlich auch kein Mensch die Brigitta gezwungen, den Christian zu nehmen.

So blieb Brigitta immer sich selbst überlassen, und später kam es ihr oft merkwürdig vor, daß sie so lange dort oben ausgehalten hatte.

Nach acht Leidensjahren brachte man ihr eines Sonntag abends die Nachricht, ihren Mann habe im Wirtshaus mitten in einem Jechgelage der Schlag getroffen. Er sei, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verstorben.

Brigitta blieb bei der unerwarteten Nachricht ganz ruhig. Das Bewußtsein, daß sein Tod schnell und schmerzlos gewesen, tat ihr wohl. Sie trug ihm nichts nach und hatte ihn verziehen. — — —

Brigitta richtete ihren Kopf, den sie im Gebet gesenkt hatte, mit einem Ruck auf, machte das Kreuzzeichen, besprengte das Grab wieder mit Weihwasser und verließ dann mit ihren ruhigen, gleichmäßigen und energischen Schritten den Friedhof. Sie wandte sich dem Wirtshaus zu, dessen Besitzer zugleich der Vorsteher des Dorfes war.

So durchschritt Brigitta Thurner die kurze Wegstrecke von der Kirche bis zum Wirtshaus. Eine häßliche und fätlliche Gestalt, jung und voll Kraft, der eine natürliche Anmut nicht mangelte, aber vom Leiden und Tulden gereift, viel älter, als sie es den Jahren nach war.

Im Flur des Gockhauses, das den Namen „Zum Engel“ führte, traf Brigitta mit der Wirtin zusammen. „Grüß di Gott, Brigitta“, rief die dicke, kleine Frau mit ihrer dünnen Stimme, „ist a schon im Dorfe?“

„Grüß Gott, Engelwirtin. I hab heut herunter müssen. Ist dein Mann daheim? I hätt was z'reden mit ihm.“ „Frei ist er da, drunten im Stall, i werd ihn gleich rufen. Gei, in die Stuben.“

Sie öffnete vor Brigitta die Tür, die in die um diese Morgenstunde natürlich leere Wirtsstube führte.

„Nimm Platz. Gei wird der Stefan kommen.“

Während Brigitta der Aufforderung nachkam, zugleich bei der Wirtin eine Tasse Kaffee bestellte, verließ diese schnell das Zimmer, in das sie aber bald zurückkehrte. Sie brachte den Kaffee.

„So, Brigitta, da wär der Kaffee. Zuder kann i dir a Stückerl geben.“

„I dank dir, Engelwirtin. Ist nit nötig. I trink den Kaffee mei Lebtag ohne Zuder. Was gibt es Neues im Ort? I bin seit drei Wochen nimmer herunter gewesen, und zu mir herauf kommen nit viel Leut.“

„Dös weißt net?“ fragte die dicke Engelwirtin, froh, einmal die Dorfneugierigen wieder auspacken zu können. „Der Bartl Reufner ist wieder daheim. Ein schmuder Jäger ist er worden und wird droben bei dir im Begreivier ganze Arbeit tun, du wirst ihn gar bald zu Augen bekommen.“

„Der Bartl, schau“, enignete Brigitta überrascht, und eine leichte Röte flog über ihre Wangen. „I hab gedacht, er ist für immer aus dem Dorfe fortgegangen.“

„Ach, woher denn. Er hat halt das Heimweh bekommen, drüben im Engadin bei den italienischen Haldobris, und vielleicht hat ihn noch etwas anderes zurückgezogen.“

„Etwas anderes?“

„Na“, lachte die Engelwirtin, „die Bladihner Wies wird a rechte Freud haben.“

„Wies?“

„I moan, sie steht den Bartl gern.“

„Und Geld haben beide. Ist zwar mit die Hauptsache, aber schlecht ist's a net“, lachte die Wirtin.

„Wo ist der Bub dran, Engelwirtin?“ fragte nun Brigitta.

„Der Josef ist in den Sieben Gemeinden, auf am hohen Berg. Es geht ihm aber ganz gut. G'sund ist er, und an guaten Humor hat er a alleweil, dös ist no's best.“

Währenddem öffnete sich die Stubentür, und der Engelwirt trat ein. Ein großer, breitschultriger Mann, in dessen hellbraunen Kopf- und Barthaaren das erste Weiß schimmerte. Ein mächtiger Vollbart umrahmte das „on Lähender Gesundheit strogende Gesicht, aus dem zwei blaue, kluge Augen blickten.“

(Fortsetzung folgt.)



die Notwendigkeit hervor, trotz der steigenden Eintrittszahlen der Mutterhäuser weitere Kräfte für den Diakonien-

Ehlingen, 12. Okt. (Der millionste Fahrgast.) Der millionste Fahrgast auf der Filder-Strassenbahn Ehlingen-Kelllingen-Denkendorf wurde Dienstag abend 8.30 Uhr befördert.

Wietigheim, 12. Okt. (Wilderer.) Der Landjägermannschaft ist es gelungen, einer weitverzweigten Wilderer-

Entringen O.A. Herrenberg, 12. Okt. (Töddichsturz.) Der älteste Sohn des früheren Strassenwarts

Großbottwar, O.A. Marbach, 12. Okt. (Zwischen den Puffern.) Am Mittwoch morgen kam der Eisenbahn-

Tübingen, 12. Okt. (Vortrag von Dr. Wirth.) Reichsfinanzler a. D. Dr. Wirth macht zurzeit in Württem-

Blaubeuren, 12. Okt. (Mäuberlicher Ueberfall.) Am Samstag abend wurde der Landwirt Salomon Schlen-

Friedrichshafen, 12. Okt. (Zwischen die Puffer getreten.) Dienstag abend ist der 26 Jahre alte, im Rang-

Friedrichshafen, 12. Okt. (Besuch.) Der italienische General Umberto Nobile, bekannt durch seinen in Beglei-

Aus Baden

Hausach, 11. Okt. (Schnellbremsversuche.) Die auf der badischen Schwarzwaldbahn durch die Reichsbahnverwal-

Wörzheim, 12. Okt. (Unregelmäßigkeiten bei der Ortskrankenkasse.) Vom Vorstand der Allgeme-

Bom Bodensee, 12. Okt. (Weinlese.) In den Bodenweorten Meersburg, Hagnau, um dessen Weinbau sich der

Singen a. S., 12. Okt. (Unterbringung.) Wie bereits gemeldet, ist der in den Aluminiumwerken be-

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Beendigung des Hochbahnerstreiks in Berlin. Die Verhandlungen vor dem Schlichter in der Frage der Forderungen der Hochbahnen, deren Nichterfüllung zum Streik geführt hatte, endeten mit einem Vergleich.

Die Bergarbeiter verlangen höheren Lohn. Die vier Bergarbeiterverbände haben an den Zechenverband ein Schreiben gerichtet, worin sie unter Hinweis auf die Not der Zeit und die ständigen Preiserhöhungen die bisherigen

Der Bischof von Regensburg 7. Bischof Antonius Dr. Henle von Regensburg ist im Alter von 78 Jahren an einem Herzschlag verstorben.

Gertrud Edelkes Kanalarbeiterin gebrochen. Mit Mona Mc. Lennan, die am Dienstag in aller Stille um 7.40 Uhr abends vom Cap Griz Nez zu einem neuen Versuch, den Kanal zu durchschwimmen startete, ist am Mittwoch vor-

Handel und Verkehr.

Wärter: Ulmer Schlachtviehmarkt vom 11. Okt. Zutrieb: 4 Ochsen, 3 Färren, 1 Stube, 13 Küder, 104 Kälber, 207 Schweine. Preis: Ochsen 1, 20 bis 54, Färren 1, 44-48, 2, 40-42, Stube 2, 26-32, 3, 18-20, Küder 1, 54-56, 2, 50-52, Kälber 1, 78-80, 2, 72-76, Schweine 1, 60-68, 2, 60-64, 3, 50-54, Marktverlauf: Kälber mäßig befeh.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 12-24 A. - Wagenaen: Milchschweine 9-15, Färren 28-30 A. - Derschebera: Milchschweine 22-31 A. Niedlingen: Mutterchweine 150-170, Milchschweine 18-22, Färren 45 A. - Eutlingen: Milchschweine 15-25 A.

Milchpreise. Kalen: Milchschweine 12-24 A. - Wagenaen: Milchschweine 9-15, Färren 28-30 A. - Derschebera: Milchschweine 22-31 A. Niedlingen: Mutterchweine 150-170, Milchschweine 18-22, Färren 45 A. - Eutlingen: Milchschweine 15-25 A.

Letzte Nachrichten.

Die Sozialdemokraten verlangen Ermäßigung der Lohnsteuer. Berlin, 12. Okt. Die sozialdemokratische Reichstags-

sehtentwurf soll mit dem 1. Januar 1928 in Kraft treten. Das Verlangen der Sozialdemokratie wird mit dem Reichstagsbeschluss begründet, wonach die Lohnsteuer ermäßigt werden muß, wenn ihr Ertrag in zwei aufeinander-

Amsterdam, 12. Okt. Die Niederländische Bank hat heute ihren Wechselkontsatz von 3,5 auf 4,5 Prozent hinausgesetzt.

Zur Landung der D 1220. Brunsbüttelloog, 12. Okt. Wie der Sonderberichter-

Berlin, 13. Okt. Der ehemalige Staatssekretär des Reichsschatzamt und spätere langjährige Oberbürger-

Spinale Kinderlähmungen in Ostpreußen. Königsberg, 12. Okt. Aus Klingenberg im Kreise Braunsberg wird die Erkrankung von vier Kindern unter

Speyer, 12. Okt. Im Plenarsitzungsjaale des pfälzischen Kreistages hatten sich heute nachmittag in großer Zahl die

Gestorbene. Buchach: Heinrich Katte Meyer, 52 Jahre alt.

Wutmaßliches Wetter für Freitag. Im Westen und Nordosten zeigen sich jetzt Tiefdruckstür-

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf.

Die schönste Auswahl in Mänteln Strickjacken fertigen Kleidern Kleiderstoffen Wollwaren finden Sie bei Hans Schmidt, Altensteig Mt. 600-800 gegen gute Sicherheit und gute, pünktliche Zinszahlung sofort gesucht. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes. Verkaufe einen schönen 6-jährigen Apfelschimmel sehr billig, für Ackerpferd passend Schanz, Sprossenmühle.

Butter wird noch teurer! Zögern Sie nicht länger, die butterfeine Rama Margarine zu probieren! Für nur 50 Pfennig erhalten Sie ein halbes Pfund Rama - mehr als genug, um feststellen zu können, daß diese Margarine wie Butter schmeckt und ebenso ergiebig ist. Sie werden glücklich sein, künftig auf die teure Butter verzichten zu können. Rama MARGARINE butterfein Die meistgekaupte Margarine-Marke Deutschlands

Wahl zum Ausschuss der Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold

Zweck: Aufstellung eines gemeinsamen Wahlvorschlages mit vorausgehendem Vortrag durch Rechnungsrat Lenz, Nagold über das Wahlverfahren etc. laden wir sämtliche wahlberechtigten (volljähr.) Versicherten des hinteren Bezirks auf Sonntag, den 16. Oktober, nachm. 2 Uhr, in den Sternensaal in Altensteig zu einer Aussprache freundlichst ein.

Starke Beteiligung ist dringend notwendig!

Im Auftrag:

Joh. Bauer Johs. Dürrschnabel Heinrich Schäfer.

Brennbirnen

liefert **M. Schmierle, Altensteig.**



Schützen-Verein Garrweiler

Wir gestatten uns Freunde und Gönner zu unserer am **Richweih-Sonntag, den 16. Oktober 1927, stattfindenden**

Herbst-Feier

verbunden mit

Preisschießen und Hammeltanz

freundlichst einzuladen.

Beginn des Schießens mittags 12 Uhr.
Preisverteilung abends 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Festausschuß.

6 sehr guterhaltene

Ulmer Fournierböcke

mit Eisenspindeln

hat preiswert zu verkaufen

Christian Maß, Böfingen.

Billige Wurstwaren!

Dauerwurst Pfd. 95 J
Presstopf Pfd. 1.— M
Servelat St. 10 J. Landjäger St. 11 J. aus Schweine-, Rind- und Pferdefleisch. Extra Ia. Schmelzkäse, Lagerware 1925/26, das Beste was auf dem Markt ist. Pfd. 1.80
G. Hilpert Witwe Erben, Dampfkettten in Bade u Post Rheinheim.

Käse billiger!

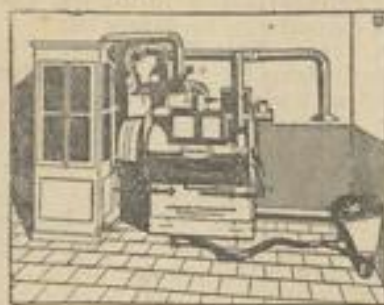
direkt ab
Fabrik.

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. Mk. 4.—
Holl. Käse (rote Rinde)	„ „ „ 4.20
H. Käse (gelbe Rinde)	„ „ „ 5.—
Ia. Emmentaler (rot gewachst)	„ „ „ 5.—

Gute schnittfeste Ware aus bestem Rohmaterial hergestellt.
Porto und Verpackung M. 1.20 extra.

Otto Danke, Käsefabrik, Hamburg 39, A 74.

Empfehle meine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete



**Bettfedern-
Reinigungsanlage**
zur Reinigung und Desinfektion von neuen und gebrauchten Federn. Vorherige Anmeldung erwünscht
Bettschläuche genäht u. bestrichen
Federn
zum Nachfüllen in bekannt guter Qualität, preiswert vorrätig

Reinhold Sauer, Altensteig

Sängerlust
Morgen Freitag, 14. Oktober
Singstunde.
Um vollzähliges Erscheinen der Vorstand.

Altensteig

**Ia. Delikatess-
Filder-
Sauerkraut**

empfehlen

J. Wurster Nachf.

Zwergenber.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Montag, den 17. Oktober 1927 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Zwergenber stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Joh. Gg. Fabnacht | **Frieda Fabnacht**
Sohn des | geb. Öhner
Joh. Gg. Fabnacht | Göttingen
Bäder, Zwergenber

Kirchgang 12 Uhr.

Altensteig, den 13. Okt. 1927.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater

Fritz Merkle

ganz unerwartet rasch im Alter von 51 Jahren gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Elise Merkle** geb. Gensheimer mit ihren 6 Kindern.

Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Wart, den 12. Okt. 1927.

Dankagung.



Für die herzliche Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner lieben Tochter und Schwester

Marie Dürr

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den Gesang des Kirchenchores, den letzten Liebesdienst der Herren Ehrenträger, für die vielen Kranzspenden und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Druckmaschinen **W. Meier'sche Buchdruckerei Altensteig.** jeder Art, liefert schnell

Heselbronn.

Sonntag, den 16. Oktbr.

Saaleinweihung

mit Musik, Metzelsuppe und Rehessen

wozu freundlichst einladet

Kirn zum Hirsch.

Der billigste Einkauf

in Mehl, Futterartikel, Maismehl und Saatfrucht

ist direkter Einkauf

in der Mühle

Maismehl à 100 kg M. 23.—
Netto Kasse ab Mühle

Tiroler Saatdinkel
à 50 kg M. 15.50

Karl Silber, Altensteig
Mühle

Das amtliche

Landes-Adressbuch

von Württemberg und Hohenzollern für Industrie, Handel und Gewerbe

1927

ist erschienen und zu haben in der

W. Meier'schen Buchhandlg., Altensteig.